



schulnetz21

schweizerisches netzwerk
gesundheitsfördernder und
nachhaltiger schulen

réseau d'écoles21

réseau suisse d'écoles
en santé et durables

rete delle scuole21

rete svizzera delle scuole
che promuovono la salute
e la sostenibilità

rait da scolas21

rait svizra da las scolas
che promovon la sanadad
e la durabilidad

Zyklus I | Soziale Kompetenzen

Klassengemeinschaft gesundheitsfördernd und nachhaltig mitgestalten

Die Basis für den Lernerfolg, die Gesundheit und Motivation für BNE ist eine gute, wohlwollende, fördernde Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den SuS. Dies erfordert eine hohe Sozialkompetenz der Lehrpersonen.

Verschiedene Unterrichtsprinzipien und -methoden können einen Beitrag zu den Fokussen der Orientierungshilfe leisten, wenn diese danach ausgerichtet werden. Nachstehend finden Sie einige Beispiele, sicherlich kennen Sie weitere Methoden und können mit Ihrem beruflichen Knowhow und der Erfahrung noch sehr viel mehr hinzufügen.

Unterrichtsmethoden

- Think – Pair – Share
- Placemat
- Kugellager
- Graffiti-Methode
- Gemeinsame Erstellung eines Wandtafelbildes
- Gruppenpuzzle

Konkrete Unterrichtsideen

- Gemeinsame Werte
- Gemeinsamkeiten
- Gemeinsames Wohlbefinden

Literatur

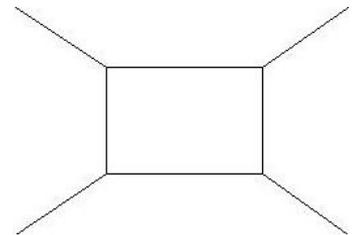
Unterrichtsmethoden

Think – Pair – Share

1. Think: Auseinandersetzung mit Problemstellung
2. Pair: Austausch der Gedanken in Partnerarbeit
3. Share: Auswertung der Gedanken im Plenum, Diskussion

Placemat

1. An jeder Seite sitzt ein/-e Schüler/-in.
2. Jede/-r notiert seine/ihre Gedanken zu einem Thema, einem Problem oder einer Fragestellung im Feld. Es wird nicht gesprochen.
3. Im Austausch werden die Gedanken gesammelt und (wenn möglich) ein Konsens getroffen. Dieser wird in der Mitte festgehalten. Des Weiteren können offene Fragen notiert werden.



Kugellager

1. SuS in einen Innen- und Aussenkreis aufteilen, es schauen sich immer zwei an (aus Innenkreis und Aussenkreis).
2. Eine (Reflexions-)Frage wird gestellt, die SuS diskutieren mit ihrem Gegenüber.
3. Der Aussenkreis rotiert im Uhrzeigersinn, eine neue (Reflexions-)Frage wird gestellt, und die SuS tauschen sich erneut aus.

Graffiti-Methode

1. Verschiedene Problemstellungen, Fragen werden auf Plakaten im Schulzimmer verteilt.
2. Ohne zu sprechen, gehen die SuS von Plakat zu Plakat und schreiben ihre Gedanken nieder.
3. Gemeinsam werden die Antworten ausgewertet.

Gemeinsame Erstellung eines Wandtafelbildes

1. Miteinander in Beziehung stehende Begriffe (z.B. schöne Gefühle, unangenehme Gefühle, Wut, Angst, Freude) werden auf Papier geschrieben und unter den SuS verteilt.
2. Eine Person beginnt und hängt seinen/ihren Zettel an die Wandtafel.
3. Die restlichen Schüler/-innen ergänzen das Wandtafelbild mit ihren Zetteln und zeichnen Verbindungen zwischen den Begriffen ein.

Gruppenpuzzle

Diese Methode eignet sich nur bei voneinander unabhängigen Themen, nicht bei aufeinander bauenden.

1. Die SuS werden in gleich grosse Gruppen (ca. 4-6 SuS) geteilt.
2. Innerhalb der Gruppe bekommt jede/-r Schüler/-in eine Teilaufgabe, die er/sie alleine bearbeitet.
3. Nun treffen sich die Expert/-innen der gleichen Teilaufgabe gruppenübergreifend und diskutieren ihre Resultate/Erkenntnisse.
4. Die Gruppe trifft sich wieder in der Ausgangskonstellation und jeder informiert, in der Rolle als Expert/-in, die Gruppenmitglieder über das Gelernte.

Konkrete Unterrichtsideen

Gemeinsame Werte

Was braucht es, damit ich mich in der Klasse wohlfühle (eventuell Beispielkarten als Hilfe/Inspiration anbieten). Die SuS können dieser Frage in der Think-Pair-Share- Methode oder in der Placemat-Methode nachgehen.

Gemeinsamkeiten

«Das macht mir Spass/ das mache ich nicht gerne» steht in der Mitte des Placemats. Vier Schülerinnen und Schüler schreiben ihre Gedanken dazu in die jeweiligen Felder mit der Placemat-Methode. Anschliessend wird in der Gruppe und dann im Klassenverband nach Gemeinsamkeiten gescannt.

Gemeinsames Wohlbefinden

Es stehen verschiedene Begriffe an der Wandtafel, die es danach in durch eine Klassengespräch in eine für die Klasse stimmige Übersicht bringt. Als Oberbegriff eignen sich «Das tut uns gut» / «das tut uns nicht gut» Unterbegriffe wie «Stress», «Lachen», «Streit», «Auslachen» usw. werden dann hinzugefügt. Das Ziel ist, dass eine Klasse ins Gespräch darüber kommt, was ihnen als Gemeinschaft guttut und was nicht. Man kann diesen Auftrag auch zuerst in Kleingruppen durchführen, damit mehr Schülerinnen und Schüler aktiv werden und mehr diskutiert wird.

Literatur

- **WELL Methoden des wechselseitigen Lehrens und Lernens**
Eine Übersicht über die Prinzipien des WELL und WELL-Methoden (Lerntempoduett, Gruppenpuzzle, strukturierte Kontroverse etc.).
- Bernhart, A., & Bernhart, D. (2007). **Methodentraining: Kooperatives Lernen**. Hamburg: Auer
Ein Praxisbuch zum wechselseitigen Lehren und Lernen (WELL), mit Kopiervorlagen.
<https://www.auer-verlag.de/04770-methodentraining-kooperatives-lernen.html>